

CINEMATOGRAFISCHES ALENDARIUM

15/79



"Armee der
Liebenden
oder

Aufstand
der
Perversen"

IMPRESSUM:
Herausgeber, Eigentümer und
Verleger, sowie für den Inhalt
verantwortlich ist REINHARD
PETERS (im Auftrag von OPI,

Cinematographen, Druck,
Idee, Gestaltung, Realisation
sowie für die Werbung verant-
wortlich:
SFR WERBEGRAPHIK.

(Josef Peis).
Alle Adressen:
6020 INNSBRUCK,
Riesengasse 5.

HUMPHREY BOGART in HIGH SIERRA

bis 17. Oktober
um 1/2 5; 1/2 7; 1/2 9

Alles ist immer so einfach: hier das Gute dort das Schlechte. Oder wie es immer so schön heißt: ...wie das Leben so spielt. Meist aber spielt das Leben eben nicht immer so einfach. Und schon garnicht immer nach Hollywood-Stil. Wir kennen das Schema aus den Western: der "gute" Sheriff und der "schlechte" Gangster. RAOUL WALSH begann jedoch 1941 mit einem neuen Stil. Der Gangster war nicht einfach schlecht sondern weithin sogar sehr mitmenschlich. Und er erntete bei seinem Vorhaben deshalb von allen großen Stars nur Absagen für die Rolle des Killers Roy Earle, der durch -in der damaligen Ansicht unmöglichen - Tierliebe endet: ein kleiner Hund, den er rettet, ver-rät ihn. Die Rolle übernahm schließlich Humphrey Bogart und er stattete sie mit Elementen der Wärme und des Mitgefühls aus, die schließlich ihn zu dem machten, was er von diesem Jahr an bis 1945 war und 30 Jahre später wieder wurde: ein Superstar des Films.

TO HAVE

AND HAVE NOT

TO HAVE AND HAVE NOT: vom 18. bis 22. Oktober

Grundlage dieses Films: Hemingways wohl schwächstes Buch (nach eigenen Angaben). Ergebnis: ein ungewöhnlich beeindruckender Film. Grund dafür: die Drehbuchautoren William FAULKNER und Jules FURTHMAN aber auch der Regisseur Howard HAWKS, der mit diesem Film Weltruhm erlangt. Und vor allem 2 Stars: einer, der es schon war: Humphrey Bogart in der ihm auf den Leib geschnittenen Rolle des großen Einsamen und Laureen Bacall, beide verliebten sich während der Dreharbeiten ineinander und dieses Verhältnis ist dann auch im Film deutlich spürbar. Der große Bogart läßt sich oftmals von der "kleinen" Laureen die "Show stehlen". (PS: Sie heiratete übrigens am 21.5.45 und die Ehe hielt bis zum Tod von Bogart 12 Jahre später).

Was diesen Film auszeichnet sind nicht abstrakte Prinzipien, die hier hoch gehalten werden, sondern direkt menschliche Erfahrungen und aus diesen heraus Handeln.

PS: In diesem Film geht es um die Verwirklichung des Menschen. Wie gesagt, dankenswerterweise nicht im Abdruck irgendwelcher moralische Prinzipien sondern durch einfaches menschl. Handeln. Ein Grund deshalb, den Einnahmenüberschuß an den Tagen 20.+21. Oktober den Johannitern zu spenden, die am 20. Oktober einen Behindertenspezialwagen in Betrieb nehmen und mit ihrer Arbeit einer sozialen Minderheit unserer Mitmenschen helfen - ebenfalls weniger mit schönen Worten als durch Taten.

PPS: Die Johanniter suchen für ihre Arbeit Mitarbeiter. Wer sich auf dem Sanitätswesen ausbilden lassen will, seine Zeit für Mitmenschen opfern kann, der sollte sich melden; Egerdachstr. 2; Telefon: 46 94 93 (oder am 20.10. bei der Jesuitenkirche mal vorbeischaun).



ARMEE

DER LIEBENDEN ODER DER AUFSTAND DER PERVERSEN
Nachtfilm ab dem 18. Oktober 1979 um 22.30 Uhr

"Lieber Leser!

Immer wenn ich zu einem Film ein direktes Vorwort schreiben muß, habe ich unheimliches Bauchweh. Muß ich eigentlich wirklich? Und wenn ich muß, welchen Rückschluß läßt dies zu? Nun der langen Rede kurzer Sinn: Grund meines Vorwortes ist ein Film, der - das weiß ich schon jetzt - mit Sicherheit bei sehr vielen Leuten in Tirol auf Ablehnung stoßen wird. Denn die Szene der Homosexualität ist die Szene der 'Abartigen' - der Minderheit im Sinne der sozialen Minderheit. Und über 'solche Sachen' spricht man nicht nur, nein man ist entrüstet. Obwohl man sie mit Sicherheit nicht kennt, Zugegeben. Ich selber wüßte auf Anhieb auch keinen Bekannten in meinem Umkreis, von dem ich mit Sicherheit wüßte, der wäre ein Mitglied dieses Kreises. Womit ich mich selbst schon als Nicht-Homosexueller deklariere. Auch das ist in Tirol notwendig. Wenn ich Sowjetische Filme spiele (die in Mehrheit künstlerisch besser sind als die Mehrheit anderer Länder), dann bin ich ein 'Kommunist'. Als ich im Rahmen politischer Filme ein US-Spektakel über den Vietnamkrieg zeigte, war ich ein Faschist. Nun denn, ich werde damit leben müssen, in den Ansichten einige Leute eine Zeitlang ein 'Homo' zu sein. Auch wenn ich solches dementiere. Daß Dementis notwendig sind, daß Erklärungen notwendig sind, das freilich erscheint mir als ein bedenkliches Zeichen für eine achso demokratische Gesellschaft wie die Unsrige. Ihr Reinhard Peters "

"Der Film ist eine 7jährige Arbeit über die amerikanische Homosexuellenbewegung, die inzwischen mehr als 2.000 Schwulengruppen überall im Land aufzuweisen hat. Ich habe überall in den Staaten gedreht. Wir filmten Anita Bryant (wir kauften einen Filmbericht, wo sie einen Kuchen ins Gesicht bekommt). Wir interviewten Tom Reeves in Boston, der sich für das Recht von Jugendlichen und Kindern einsetzt. Wir drehten Karneval in New Orleans (der schwulste Karneval der Welt). Ich drehte in San Francisco den größten Schwulenummarsch der Welt. (250.000 gingen auf die Straße). Wir filmten schwule Teenager, Schwule aus der Dritten Welt. Wir fanden, man glaubt es kaum, schwule Nazis und viele schwule Kirchen. Meinen Schülern in San Francisco zeigte ich vor der Kamera, was Homosexualität ist und vieles mehr.

(Rosa von Praunheim)